

Konferenzbericht Nina Zwingmann

Americas Conference on Information Systems 2025

München, den 19. August 2025

Im August hatte ich die Gelegenheit, zur AMCIS nach Montréal, Kanada zu reisen und dort eines meiner Forschungsprojekte vorzustellen. Möglich wurde dies durch die großzügige finanzielle Unterstützung des LMU Management Alumni Vereins, wofür ich sehr dankbar bin.

Die AMCIS (Americas Conference on Information Systems) zählt zu den bedeutendsten internationalen Konferenzen im Bereich der Information Systems (IS) und findet seit 1995 jährlich statt. Sie gilt als zentrales Forum der AIS-Community in Nord- und Südamerika und genießt weltweite Sichtbarkeit. Im Unterschied zur deutschsprachigen Wirtschaftsinformatik verfolgt die internationale IS-Forschung häufig einen stärker theoriebasierten, soziotechnischen Ansatz. Die USA bilden dabei das epistemische Zentrum der Disziplin, was auf der Konferenz durch die intensiven Diskussionen während und nach den Präsentationen deutlich spürbar war.

Besonders bereichernd war es, Doktoranden aus aller Welt kennenzulernen und ihre Systeme, Forschungsperspektiven und Herangehensweisen an ähnliche Themen besser zu verstehen. Sehr hilfreich waren zudem die spezifischen Austauschformate für Nachwuchswissenschaftlern. So nahm ich beispielsweise an einem Early Career Mentoring Meetup der Special Interest Group Digital Innovation, Transformation, and Entrepreneurship teil.

Mein eigener Vortrag behandelte das Forschungsprojekt „*Replace, Reveal, or Reinforce: Investigating Ambidextrous AI Usage in Media Companies*“. Darin habe ich eine Taxonomie entwickelt, die den Ein-

satz von generativer KI in Medienunternehmen systematisch entlang der Wertschöpfungskette strukturiert. Empirisch konnte ich drei strategische Nutzungskategorien ableiten: (1) Prozesse oder Aufgaben durch KI ersetzen (Replace); (2) Bestehende



Tätigkeiten verbessern bzw. beschleunigen (Reinforce); (3) Gänzlich neue Möglichkeiten und Innovationspfade erkunden (Reveal).

Es war besonders spannend, mit Forschern ins Gespräch zu kommen, die ähnliche Schwerpunkte verfolgen. Neben den Paper Sessions meiner Kollegen und Kolleginnen habe ich vor allem Vorträge besucht, die thematisch eng an mein eigenes Forschungsgebiet anschließen und sich mit künstlicher Intelligenz befassen. Dadurch konnte ich nicht nur aktuelle Forschungsansätze kennenlernen, sondern auch wertvolle Impulse für meine eigene Arbeit mitnehmen. Darüber hinaus bot die Konferenz zahlreiche Gelegenheiten zum Netzwerken, sei es bei den Kaffeepausen oder beim großen Social Event.

Neben der Konferenz blieb auch etwas Zeit, Montréal zu erkunden. Die Stadt beheimatet renommierte Universitäten, darunter die McGill University und die HEC Montréal, die insbesondere im IS-Bereich führend ist. Diese haben wir uns bei einer kurzen Stadtbesichtigung angeschaut. Ein Highlight war außerdem der Aufstieg auf den Mont Royal, den städtischen Hausberg, von dessen Aussichtspunkt man einen beeindruckenden Blick über Montréal genießt. Gemeinsam mit einer Kollegin besuchte ich zudem den weitläufigen botanischen Garten.

Die Teilnahme an der AMCIS war für mich fachlich wie persönlich eine große Bereicherung, sowohl durch die Möglichkeit, meine Forschung international zu präsentieren, als auch durch die wertvollen Einblicke und Kontakte, die ich mitnehmen konnte.

Für Rückfragen zur Konferenz sowie zu meinen Forschungsaktivitäten stehe ich jederzeit gerne zur Verfügung: nina.zwingmann@lmu.de

